

Workshop 1: Woran erkennen wir Erfolg? Gemeinsame Entwicklung von Indikatoren als qualitative Wirkfaktoren in SIN-Projekten (R. Claus und F. Suter, Bezirksamt Hamburg-Mitte)

1. Einführung

In diesem Workshop sollten die Teilnehmer für ihre eigenen SIN-Projekte und als Experten ihrer Tätigkeit reflektieren, woran erkennbar ist, dass ihr Projekt erfolgreich ist und das Ziel, Geflüchtete in ihrem Integrationsprozess erkennbar zu unterstützen, erreicht wird. Für den Workshop wurde eine Tabelle mit einigen Ziele aus der SIN-Förderrichtlinie vorbereitet, die im Workshop exemplarisch operationalisiert und auf die Kategorien „Unterziele / Projektziele“, „Maßnahmen“, und „Wirkung / Merkmale“ heruntergebrochen werden sollten. Es entstand sogleich eine Diskussion über die quantitative Messbarkeit sozialer Arbeit, die Sinnhaftigkeit rein quantitativer Kennzahlen sowie über den Begriff „Indikator“. Der Begriff Indikator wird je nach Zusammenhang unterschiedlich verwendet. Um Unklarheiten zu vermeiden wurde im Workshop beschlossen, an dieser Stelle auf den Begriff Indikator zu verzichten.

2. Diskussion

Die Diskussion war sehr lebhaft und kann hier nur stichpunktartig wiedergegeben werden. Folgende Punkte wurden angesprochen:

- Was ist die Wirkung sozialer Arbeit?
- Erreichen der Zielgruppe als allererstes Ziel und Nützlichkeit des Angebotes für die Zielgruppe
- Jenseits von Zahlen: was bewirkt das Angebot im Alltag der Teilnehmer?
- Wirkung kann sein:
 - o selbständiges Aufsuchen einer Einrichtung
 - o Begegnungen dort
 - o Von Einrichtung heraus wieder Anbindung in neue Angebote im Sozialraum
- Wie können Ressourcen von TN identifiziert und nutzbar gemacht werden?
- Wie können Adressaten mehr mit einbezogen werden? Methoden?
- Stabilität der Projekte, werden sie angenommen, Kooperationen zu integrativen Projekten im Sozialraum
- Viele Projekte sind flankierende Maßnahmen zu Regelsystem
- Nachhaltige Arbeit kann nur mit verlässlichen, dauerhaften Angeboten gelingen → es braucht dringend Planungssicherheit

3. Aufgabe und Ergebnisse

Als Einstieg und Warm-up durften die Workshop-Teilnehmer eine „Integrationspyramide“ mit den verschiedenen integrationsrelevanten Themen und Phasen bepunkteten und sich mit ihrem Projekt selbst verorten. Mehrfachbezeichnung war möglich (siehe Foto).

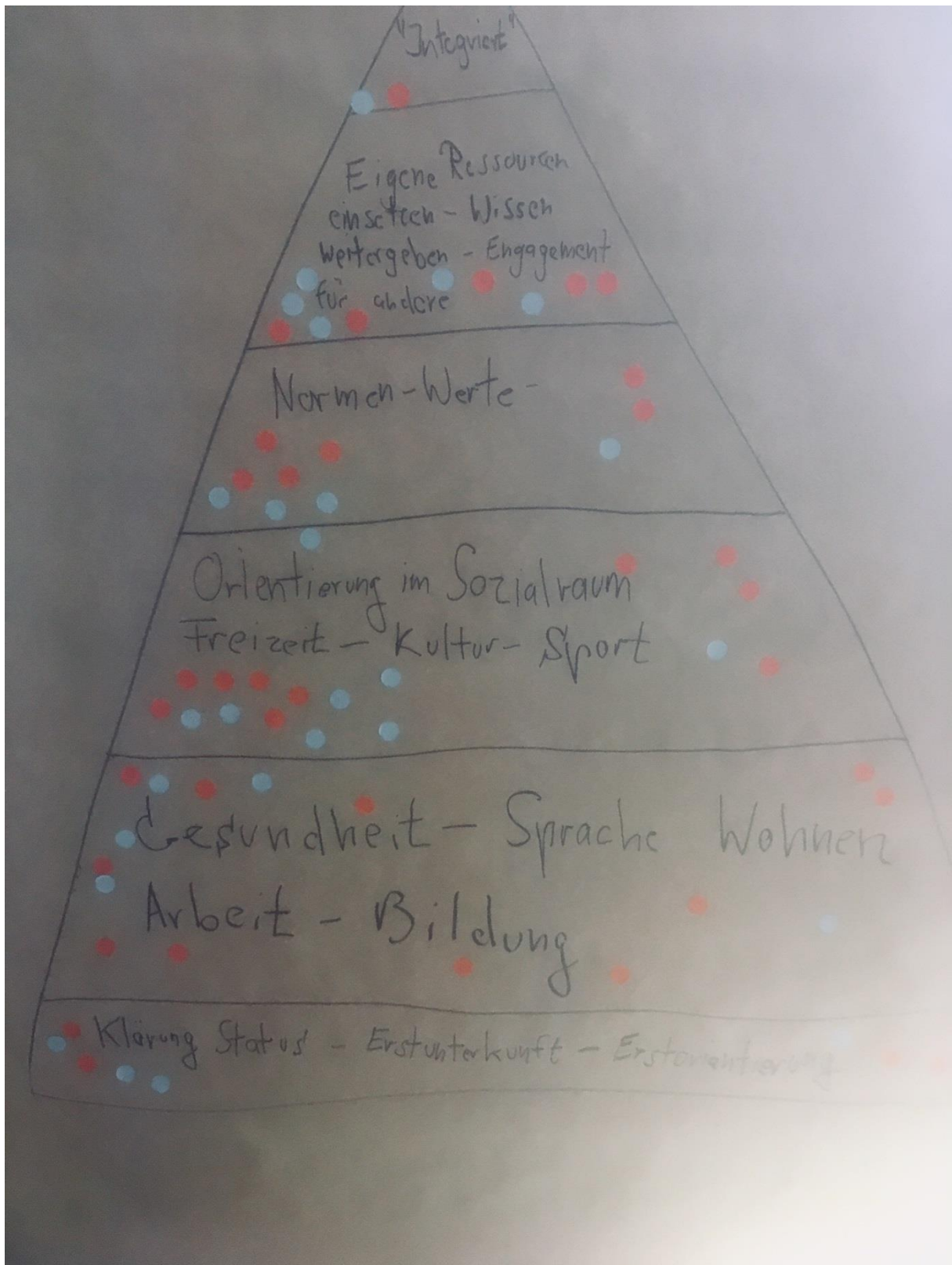
Die Workshop-Teilnehmer fanden sich nach Einstieg und Diskussion in Kleingruppen zusammen und sollten, ausgehend von Zielen aus der Förderrichtlinie Projektziele, Maßnahmen und Wirkungen / Erfolgsmerkmale ihrer Projekte exemplarisch definieren. Dazu

Woran erkennen wir den Erfolg? Gemeinsame Entwicklung von Indikatoren für qualitative Wirkfaktoren

(R. Claus / F. Suter, Bezirksamt Mitte)

Fachtag Sozialräumliche Integrationsnetzwerke der Jugend- und Familienhilfe, 19.04.2018

wurde eine vorbereitete Tabelle mit einem Beispiel zur Verfügung gestellt und die Ergebnisse direkt im Workshop in der Tabelle festgehalten (siehe Tabelle nächste Seite).



Woran erkennen wir den Erfolg? Gemeinsame Entwicklung von Indikatoren für qualitative Wirkfaktoren

(R. Claus / F. Suter, Bezirksamt Mitte)

Fachtag Sozialräumliche Integrationsnetzwerke der Jugend- und Familienhilfe, 19.04.2018

Ziele aus der SIN-Förderrichtlinie	Unterziele / Projektziele	Maßnahmen	Wirkung / Merkmale
<i>Beispiel:</i> Integration in Regelleistungen	<i>Beispiel:</i> Kennen und Nutzen der Angebote im Sozialraum	<i>Beispiel:</i> Sozialraumerkundungen werden durchgeführt	<i>Beispiel:</i> Anteil / Anzahl an Personen die Jobcenter / Bücherhalle /usw. aufsuchen und nutzen →Zielwerte als konkrete Kennzahlen
„Das Netzwerk unterstützt die Integration der in der Unterkunft lebenden jungen Menschen und ihrer Familien in Regeleinrichtungen wie Kindertageseinrichtungen, Schulen, Gesundheitsdienste und Angebote der Jugendhilfe.“	Integration von jugendlichen Geflüchteten in Jugendclub	Gemeinsames Sportangebot in Jugendclub mit gemischten Gruppen (Geflüchtete / Jugendliche aus Stadtteil) unter Einbindung der Familien	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder und Jugendliche kommen mit; - gemischte Gruppen; - eigenständige regelmäßige Teilnahme der Jugendlichen
	Integration von Zielgruppe in den Sozialraum	Gemeinsame Rundgänge zu Einrichtungen im Sozialraum	Regelmäßige und selbständige Besuche der Einrichtungen durch die TN
„Es leistet bei Bedarf individuelle Unterstützung, um gelingende Zugänge in bzw. Übergänge zwischen den Regelsystemen zu ermöglichen“	Einbindung in soziale Gemeinschaft	Straßensozialarbeit	Erreichen von TN / TN kommen von selber / stabile Beziehungen
„In Zusammenarbeit mit den bezirklichen Vertretern der Jugendberufsagenturen wird es dafür Sorge getragen, dass junge Menschen Zugang zu Maßnahmen der beruflichen Bildung / Ausbildung finden, Bildungs- wie Ausbildungsabschlüsse abzuschließen oder einen Wiedereinstieg in Qualifizierungsprozesse zu ermöglichen.“	Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit	Berufliche Orientierung und Bewerbungstraining / Klärung von Zugangswegen	TN erreichen Vorstellungsgespräche / Arbeitsvertrag / Ausbildungsvertrag
	Versetzung in nächste Klasse	Hausaufgabenhilfe in Kooperation mit Schule	TN wird versetzt; Vermeidung / Reduktion von Schulabsentismus